Weiterer Beitrag zur Kenntnis asiatischer Carabini

Von Dr. S. Breuning, Paris

1. **Carabus** *(Apotomopterus)* **vigil** Sem.

Von dieser Art (1932, Monogr. d. Gattung Carabus p. 227) war bisher nur das ♂ bekannt. Das ♀ unterscheidet sich bloß durch mäßig lange Fühler, welche die Flügeldeckenmitte bei weitem nicht erreichen und durch apikal leicht ausgeschnittene Flügeldecken.

2. **Carabus** *(Apotomopterus)* **japonicus** Motsch.
   Carabus striatus Chd. nov. syn.

Striatus Chd. gehört nicht zu *Isiocarabus* Reitt., wie ich nach der Beschreibung vermutet hatte (1932, Monogr. d. Gattung Carabus, p. 240), sondern ist identisch mit *japonicus* Motsch. Die Fundortangabe Nord-China ist falsch. Type und Paratypen befinden sich im Muséum National d'Histoire Naturelle. Die Umbenennung von *striatus* Chd. in *gisellae* Csiki ist überflüssig. Für die Quelpart-Rasse des *Psiocarabus fiduciarius* Thoms. hat der Name *saishutoicus* Csiki einzutreten.

3. **Carabus** *(Eucarabus)* **coreanicus** Breun.

Von dieser Art (1950, Ent. Arb. Mus. Frey, I, p. 198) war bisher nur das ♀ bekannt. Bei dem ♂ sind die Fühlerglieder sechs bis acht unterseits leicht geknotet; der Penis ist so wie bei *koreanus* Reitt. geformt. Ich betrachte diese Form nunmehr als Rasse des *koreanus* Reitt., von dem sie sich durch breitere, robustere Gestalt, stärker gewölbte Flügeldecken auszeichnet. Die Primärintervalle sind häufiger unterbrochen, die Sekundär- und Tertiärintervalle stärker erhaben. Sie findet sich südlich der Stammform, besonders in der Umgebung von Seoul.

4. **Carabus** *(Archicarabus)* **Wiedemanni** Mén. ssp. **paphlagoniensis** nov.

Wie die Stammform, aber durchschnittlich etwas kleiner, alle Flügeldeckenintervalle flacher, die Primärgrübchen viel deutlicher ausgebildet. Halsschild- und Flügeldeckenränder meist grün gefärbt.

Type 1 ♂ von Anatolien: Kastamuni, Ende April 1953, von mir selbst gesammelt. Zahlreiche Paratypen ♂♀ gleicher Provenienz.

Diese Rasse bildet strukturell wie auch geographisch den Übergang zwischen *Wiedemanni* Mén. und *congruus* Motsch.

5. **Carabus** *(Megodontus)* **persianus** Roe. n. **Morgani** Lap.

In meiner Monographie der Gattung *Carabus* (p. 1304) habe ich diese Form als Farbenvariante zur Nominatform des *persianus* gezogen. Inzwischen konnte ich mich an Hand der typischen Exemplare im Pariser Museum überzeugen, daß *Morgani* als Lokalrasse von *persianus* anzusehen ist. Die Flügeldeckenskulptur ist merklich verflacht und viel weniger regelmäßig ausgebildet; die Tertiärintervalle sind verdoppelt und in unregelmäßige Körnchenreihen aufgelöst. Die ganze Oberseite ist schwarz, nur die Flügeldeckenränder sind leicht grünlich gefärbt.

Elburs Gebirge: Wald von Tunekabun (Muséum National d'Histoire Naturelle).

6. **Callisthenes marginatus** Gebl.

Von dieser Art ist bisher noch niemals eine Beschreibung gegeben worden. Sie steht dem *elegans* Kirsch nahe, ist aber merklich kleiner (15 mm lang, 7 mm breit), der Kopf ist weniger verdickt, der Halsschild seitlich schwächer aufgebogen, gegen den Hinterrand zu stärker verengt, die Flügeldecken sind seitlich schmäler abgesetzt, oberseits nur sehr fein beschuppt, die Primärgrübchen klein aber deutlich. Halsschild- und Flügeldeckenränder grün kupfrig.

Ein Stück von Nor-Saisan in der Sammlung des Muséum National d'Histoire Naturelle (ex Gebler), welches möglicherweise als der Typ dieser Art anzusehen ist.